

Bericht über die internationale Tagung „Aktuelle Trends und Perspektiven in der linguistischen Forschung“ im Rahmen der 2. Linguistischen Juniorentreffen in Wrocław vom 6. bis zum 7. November 2020, Institut für Germanistik der Universität Wrocław, online

Author: Katarzyna Tymińska, University of Wrocław, Pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: kat.tyminska@gmail.com

Received: 15.11.2020

Accepted: 30.11.2020

Vom 6. bis zum 7. November 2020 fand im Rahmen der 2. „Linguistischen Juniorentreffen in Wrocław“ eine internationale Tagung für Nachwuchswissenschaftler statt, die am Institut für Germanistik der Universität Wrocław organisiert wurde. Es ist bereits das zweite Treffen junger Germanistinnen und Germanisten, das diesmal als Online-Treffen wegen der aktuell herrschenden Pandemie veranstaltet wurde. Das Rahmenthema der Tagung lautete: Aktuelle Trends und Perspektiven in der linguistischen Forschung.

Die Tagung hatte zum Ziel, den jungen Forschern (Studenten und Doktoranden) eine Möglichkeit des wissenschaftlichen Austausches in der linguistischen Forschung zu geben und die Forschungsperspektiven zu zeigen.

An der Tagung haben 60 Personen aus 8 Ländern (Polen, Deutschland, Russland, Ukraine, Slowenien, Tschechische Republik, Kroatien, Österreich) teilgenommen, 48 Personen haben ihre Referate gehalten. Die Teilnehmer haben in einer von drei Sprachen referiert: Deutsch, Englisch oder Polnisch.

Am ersten Tag begrüßte Prof. Dr. Stefan Kiedroń (Prodekan für Studentenangelegenheiten der Philologischen Fakultät) alle Teilnehmer. Dann hat noch Univ.-Prof. Dr. habil. Grzegorz Kowal, stellvertretender Direktor für Didaktik am Institut für Germanistik seine Begrüßungsworte ausgedrückt. Es wurde die ungewöhnliche Form der Tagung hervorgehoben und Danksagung an Organisatoren erteilt.

Danach folgte der Plenarvortrag über „Aggressive Sprechakte: zwischen Gewalt und Scherzkommunikation“ von Oksana Havryliv aus Wien. Im Rahmen des Referats

hat die Referentin den pejorativen Wortschatz im Deutschen, Polnischen und Ukrainischen untersucht und verglichen, aktuelle Beispiele genannt und auf kathartische Funktion von Schimpfwörtern aufgewiesen.

Nach dem Plenarvortrag folgte die Arbeit in vier parallelen Panels. Die Sektionen waren thematisch unterteilt. Am ersten Tag tagte man in folgenden Sektionen **Diverse Zugänge zur Mündlichkeit I** mit Präsentationen von Christoph Mauer: „Die Dialekt Debatte im Heimatbrief des Heimatkreises des Heimatkreises Mies-Pilsen in den 1950er Jahren“, William Richter: „Deutsche Sprachinseln in der Mittelslowakei – die Mundart von Malinová (dt. Zeche)“, Aleksandra Molenda: „Einige Überlegungen zur Realisierung der Quantität auf höheren Ebenen des phonetischen Ausdrucks“, Patrycja Gołębowska: „Deutsche und Polnische Interjektionen und ihre lexikographische Erfassung in den größten mono- und bilingualen Wörterbüchern“, Artur Tworek: „Sprachinseln – wissen wir, was das ist?“, **Textsortenanalysen I** mit folgenden Referaten: Anna Woronina: „Darstellung der alpinen Landschaft in Outdoorberichten“, Sandra Camm: „Cechy idiosynkratyczne advertorialu jako gatunku hybrydowego“, Katarzyna Skała: „Krytyczna analiza dyskursu jako interdyscyplinarna metoda badania tekstów prasowych (wybrane przykłady)“, Kamila Zielińska-Nowak: „Skuteczność komunikacyjna instrukcji gry planszowej“, Alina Jurasz: „Ausgewählte Probleme der Textsortenforschung“, **Linguistische Zugänge zu gewählten Phänomenen**, in deren Rahmen folgende Referate gehalten wurden: Valeriia Sokolova: „Der Frame Wende in der literarischen Retrospektive (G. Grass „ein weites Feld“)“, Renáta Péter-Szabó: „Sprachliche Asymmetrien aufgrund der Diskursmetaphern der Dunkelheit im literarischen Kontext von Daniel Kehlmanns ‚Ich und Kaminski‘“, Mariusz Guzek: „Inoffizielle Soldatensprache aus linguistisch-soziokultureller Sicht“, Maria Lewandowska: „Udział kultury w procesie kształtowania się języka“, Joanna Szczek „Diverse Zugänge zur Sprache“ und **Didaktik** mit folgenden Präsentationen: Karolina Ociepa: „Sprawność pragmatyczna uczniów szkół podstawowych w zakresie języka angielskiego“, Krystian Kamiński: „Teachers’ Perspective on Teaching Foreign Languages to the Deaf“, Louise van Wijgerden: „Das Erleben der Langeweile und der Aktivierungsprozess der Kinder im frühschulischen DaF-Unterricht“, Anna Szuchalska: „Typ osobowości a podejście do umiejętności pisania w wybranych podręcznikach do nauki języka angielskiego w szkole ponadpodstawowej“, Józef Jarosz: „Ausgewählte Aspekte der Fremdsprachendidaktik“.

Im zweiten Teil des ersten Tagungstages wurden die Referate in weiteren thematischen Sektionen gehalten: **Diverse Aspekte der Übersetzung** mit folgenden Teilnehmern: Kasjana Kowalska: „Multimodalność w przekładzie komiksu. Na przykładzie polskich tłumaczeń serii ‚Thorgal’ Grzegorza Rosińskiego i Jeana Van Hamme’a“, Pola Daniel: „Sposoby rozumienia pojęcia tłumaczenia naukowego na przykładzie treści stron internetowych polskich usługodawców usług tłumaczeniowych“, Wiktoria Pawlak: „Zur polnisch-deutschen Übersetzung von Kulinarieren in den Speisekarten. Versuch einer Fehlertypologie“, Judyta Mężyk: „Pragmatemy w napisach do filmów

tłumaczonych maszynowo“, Rafał Szubert: „Zum Mischwald in der Theorie und Praxis“), **Lexikalische Analysen**, die folgende Referate umfassten: „Polonizmy w Gramotach wołyńskich z XVI wieku“ von Olha Vasylichuk, „Identitätskonstruktionen und Positionierungen Angehöriger der deutschen Minderheit in der Wojewodschaft Opole in narrativen Interviews“ von Sara Bonin, „Zum Schimpfwortpotential der Tierbezeichnungen im Deutschen und im Polnischen“ von Aleksandra Lidzba und „Lexikalische Semantik – diachrone und synchrone Perspektive“ von Przemysław Staniewski, **(Sprach-)psychologische Zugänge zur Sprache** mit folgenden Referaten: Olga Kryuchkova: „Wirkungsgeschichte von M. Heidegger und die Sprachphilosophie in Deutschland“, Barbara Grobelna: „Exploring the preferences of Polish EFL teachers towards the accents of English“, Aleksander Kacprzak: „Realizm doświadczeniowy w świetle filozofii Kanta, Wittgensteina i Whorfa“, Artur Tworek: „Sprachphilosophische Fragen heute?“, **Lexikalische Analysen II**, die von folgenden Teilnehmern präsentiert wurden: Anna Keglević: „Vergleichende Betrachtung deutscher und kroatischer Kollokationen“, Agnieszka Jolanda Urniaż: „Zwierzęta w nazwach botanicznych. Studium polikonfrontatywne fitonimów (w języku niderlandzkim, angielskim, polskim i czeskim)“, Sylwia Katarzyna Gierczak: „Rola badań ankietowych w rekonstrukcji językowo-kulturowego obrazu SZACUNKU we współczesnej polszczyźnie“, Krystian Suchorab: „Wortbildungspotenzial des Lexems *Flüchtling* und seiner Synonyme im Deutschen“ und Anna Gondek: „Neue Forschungsperspektiven im lexikalisch-semantischen Bereich“.

Am zweiten Tag der Tagung trafen sich alle Teilnehmer noch einmal in folgenden thematischen Panels: **Multimodale Zugänge zur Sprache**, im Rahmen dessen man zu folgenden Themen vorgetragen hat: Ramona Teresa Plitt: „Sprachliche Konzeptualisierung von künstlerisch tätigen KI-Robotern-Eine kognitivorientierte Diskursanalyse“, Aleksandra Oertel: „#Vorsprungdurchtechnik: Werbesprache auf Instagram“, Patrycja Skoczylas: „Multimodale Vermittlung von Emotionen am Beispiel von Tweets über Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk“, Monika Horodecka: „Funktionen des Textdesigns in CD-Covers als multimodalen Texten“, Roman Opilowski: „Sprache in der Umgebung von Medien und Diskursen in der gegenwärtigen Kommunikation“, **Textsortenanalysen II** mit folgenden Präsentationen: Łukasz Kępa: „Metafory w wystąpieniach politycznych Stefana Niesiołowskiego“, Katarzyna Tymińska: „Der enzyklopädische Eintrag als eine biographische Textsorte (am Beispiel von Heinrich Laube)“, Paulina Michalska: „Spruchbänder der Fußballfans in Deutschland und Polen im Lichte der Sprechakttheorie“, Marcelina Kałasznik: „Ausgewählte Aspekte der sprachlichen Gestaltung von Texten“, **Diverse Zugänge zur Mündlichkeit II**, mit folgenden Referenten: Marija Perić: „Emotionen in fiktiver Mündlichkeit“, Miaoxin Chen: „Fremdinitiierte Reparaturen im chinesischen universitären DaF-Unterricht. Eine linguistische Gesprächsanalyse“, Lea Wölk: „Deutsch-russische studentische Kommunikation aus Interkulturalitätsperspektive“, Katarzyna Zalisz: „Language talent from a phonetic perspective“, Joanna Szczęk: „Diverse Dimensionen der Kom-

munikation“ und **Linguistische Zugänge zu gewählten Phänomenen II** mit folgenden Präsentationen: Tetiana Koropatnitska: „Bedingungen sprachlicher Variation in den Vergleichsstrukturen der deutschen Sprache“, Łukasz Piątkowski: „*Mir fehlen die Worte...* – zur Nützlichkeit der Korpora im (Hochschul)unterricht“, Barbara Maj-Malinowska: „*Dzień dobry, Witam czy Szanowny Panie Profesorze, z Poważaniem czy Pozdrawiam* – jakie formuły powitalne i pożegnalne dominują we współczesnej korespondencji elektronicznej w relacjach student – wykładowca, wykładowca – student? Sprawozdanie z badań“, Katarzyna Faliszewska: „The influence of English on the language of Polish online gaming community“, Michał Smułczyński: „Unterschiedliche Perspektiven der Sprachforschung“.

Im Rahmen der Tagung wurde auch noch Kulturprogramm vorgesehen: Dr. Jan Pacholski führte die Teilnehmer virtuell durch Wrocław und Universität Wrocław durch.

Das Ziel der Tagung wurde erreicht. Jeder konnte seine Meinung zu den präsentierten Themen äußern und die Ergebnisse seiner linguistischen Forschung darstellen. Durch wissenschaftliche, anregende Diskussionen und aktuell berührte Themen konnte jeder Teilnehmer seine eigenen Horizonte erweitern und Lust bekommen, weitere linguistische Untersuchungsfelder zu erforschen.

ZITIERNACHWEIS:

TYMIŃSKA, Katarzyna. „Bericht über die internationale Tagung ‚Aktuelle Trends und Perspektiven in der linguistischen Forschung‘ im Rahmen der 2. Linguistischen Juniorentreffen in Wrocław vom 6. bis zum 7. November 2020, Institut für Germanistik der Universität Wrocław, online“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 19, 2021 (1): 547–550. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.19-40>.